



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Achtundfünfzigste Tagung**

Tiflis, Georgien, 15.–18. September 2008

Punkt 5 der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC58/6
28. Juli 2008
80798
ORIGINAL: ENGLISCH

**Angelegenheiten, die sich aus Resolutionen und Beschlüssen der
Weltgesundheitsversammlung und des Exekutivrats ergeben**

Die Einundsechzigste Weltgesundheitsversammlung hat 21 Resolutionen angenommen. In diesem Papier werden die (fachlichen bzw. administrativen) Resolutionen besprochen, die in der Europäischen Region für die Arbeit der WHO von besonderem Interesse sind.

Die hier erwähnten Dokumente und Resolutionen sind beim Sekretariat erhältlich und können auch über das Internet bezogen werden (<http://www.who.int/gb>).

Inhalt

Seite

Resolutionen der Einundsechzigsten Weltgesundheitsversammlung mit besonderer Relevanz für die Europäische Region der WHO.....	1
Grundsatz- und Fachfragen	1
Verwaltungs-, Finanz- und Haushaltsfragen	10
Liste der verabschiedeten Resolutionen der Einundsechzigsten Weltgesundheitsversammlung (Genf, 19.–24. Mai 2008)	13

Resolutionen der Einundsechzigsten Weltgesundheitsversammlung mit besonderer Relevanz für die Europäische Region der WHO

Grundsatz- und Fachfragen

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.1	Poliomyelitis: Management potenzieller Risiken für die Eradikation	Es besteht weiterhin die Gefahr, dass aus Ländern, in denen Poliomyelitis noch immer endemisch auftritt oder in denen Poliomyelitiswildviren erneut aufgetreten sind, Poliomyelitiswildviren in die Europäische Region gelangen. Eine weitere Gefahr sind die so genannten vakzine-abgeleiteten Polioviren (VDPV, vaccine-derived poliovirus), die die Fähigkeit entwickeln, sich in der Bevölkerung auszubreiten, und auf diese Weise klinische Fälle verursachen und zu Erkrankungen führen können, die in ihrem Schweregrad den Erkrankungen vergleichbar sind, die von einem Poliomyelitiswildvirus verursacht werden.	<p>Auch wenn es sich aufgrund der zahlreichen Migrationsbewegungen der Bevölkerung und der vielen Fernreisen nicht vermeiden lässt, dass Viren in die Europäische Region gelangen, so können deren negative Auswirkungen jedoch wirksam reduziert werden, wenn in der Europäischen Region ein Höchstmaß an routinemäßig vorgenommenen Poliomyelitisimpfungen aufrechterhalten wird.</p> <p>Eine qualitativ hochwertige laborbasierte Überwachung akuter schlaffer Lähmungen (AFP, acute flaccid paralysis) sowie ergänzende Instrumente (Umwelt-Monitoring und Untersuchung klinischer Enterovirusinfektionen zwecks Ausschluss von Poliomyelitisinfektionen) müssen in der Region weiterhin gewährleistet sein, damit im Falle eines erneuten Auftauchens von Poliomyelitiswildviren oder VDPV sofortige praktische Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.</p> <p>Beide Komponenten (Impfung und Überwachung) werden im „Regionalen Strategieplan zur Aufrechterhaltung des poliomyelitisfreien Zustands der Region, 2008–2013“ („Regional Strategic Plan to Sustain the Polio-Free Status“) ausführlich beschrieben. Das Regionalbüro (EURO) wird seine Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten fortsetzen, um die Implementierung des Plans zu fördern.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.2	Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005)	<p>Die Resolution über die Anforderungen an Evaluierungen und Berichte an die Weltgesundheitsversammlung und betreffend die wirksame Kommunikation bei der Bewältigung besonderer Ereignisse sieht Entscheidungen und Anträge vor, die sich positiv auf die Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) in der Region auswirken. Die IGV sollten im Rahmen der Kooperation zwischen den Vertragsstaaten und dem Regionalbüro kontinuierlich umgesetzt werden.</p> <p>Da die Umsetzung der IGV mittel- und langfristige Auswirkungen hat, hat die Nachhaltigkeit der Aktivitäten und Maßnahmen, die zur Unterstützung der Vertragsstaaten auf regionaler Ebene durchgeführt werden (insbesondere der Maßnahmen, die den Aufbau von Kernkompetenzen in den Ländern fördern sollen), höchste Priorität.</p>	<p>Durch Zusammenkünfte mit den nationalen Ansprechpartnern und zuständigen Behörden (z. B. Hafengesundheitsbehörden) wird sich EURO weiterhin dafür einsetzen, dass über Geltungsbereich und Zielsetzung der IGV und die darin festgelegten gegenseitigen Verpflichtungen ein Einvernehmen erreicht wird. Insgesamt konnten in den ersten 12 Monaten der Umsetzung bedeutende Fortschritte erzielt werden.</p> <p>EURO wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Informationen über nationale und internationale relevante Vorfälle aus dem Bereich der öffentlichen Gesundheit transparent ausgetauscht werden, indem besondere Kommunikationsmittel, Schnittstellentests, nationale sektorenübergreifende Workshops und Kooperationen mit den maßgeblichen Fachreferaten, WHO-Kooperationszentren und sonstigen regionalen Einrichtungen und Sachverständigen gefördert werden.</p> <p>EURO wird die Mitgliedstaaten weiterhin durch subregionale Schulungsmaßnahmen, spezielle landesspezifische fachliche Unterstützung und Aktivitäten zur Mittelbeschaffung dabei unterstützen, ihre Kernkompetenzen im Bereich Überwachungs- und Gegenmaßnahmen sowie ihre Eingangspunkte zu bewerten und zu steuern. Darüber hinaus wird EURO die Zusammenarbeit mit dem WHO-Büro für übertragbare Krankheiten: Überwachung und Gegenmaßnahmen in Lyon, Frankreich, fortsetzen sowie Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Mitgliedstaaten und regionalen internationalen Organisationen fördern.</p> <p>EURO wird sich dafür einsetzen, dass zum 14. Juni 2009 nationale Aktionspläne entwickelt werden, und auf diese Weise dafür sorgen, dass die Kernkompetenzen in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IGV bis zum 14. Juni 2012 in den Hoheitsgebieten aller Vertragsstaaten vorhanden sind.</p> <p>EURO wird die Entwicklung weiterer globaler Richtlinien zu den Eingangspunkten im Sinne der IGV fördern, wie dies von den maßgeblichen Referaten im WHO-Hauptbüro vorgesehen wird.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
			<p>EURO wird auch in Zukunft das IGV-Sekretariat unterstützen und die Bedürfnisse und Einwände der Mitgliedstaaten an das Sekretariat weiterleiten.</p> <p>Bereiche, die mit der Resolution verbunden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine uneinheitliche Umsetzung von Anhang 2 innerhalb der Organisation (Recht vs. öffentliche Gesundheit) kann sich negativ auf die Bewältigung besonderer Ereignisse auswirken. Dasselbe gilt für die Verwendung der (sicheren) Website zur Information über besondere Ereignisse.
WHA61.4	Strategien zur Reduzierung schädlichen Alkoholkonsums	<p>In enger Zusammenarbeit mit den WHO-Regionen, zwischenstaatlichen Einrichtungen, Gesundheitsfachkräften, nichtstaatlichen Organisationen (NGO) und Wirtschaftsakteuren (Industrie) wird eine globale Strategie zur Reduzierung schädlichen Alkoholkonsums entwickelt. Der Europäische Alkoholaktionsplan und der Handlungsrahmen für eine Alkoholpolitik in der Europäischen Region der WHO werden bei der Entwicklung dieser Strategie voraussichtlich eine wichtige Rolle einnehmen.</p> <p>Das WHO-Hauptbüro und EURO haben kürzlich in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission eine globale Studie durchgeführt, bei der die Einrichtungen denselben Fragebogen zu Alkoholkonsum und alkoholbedingten Schäden und den verbundenen Gegenmaßnahmen verwendet haben. Die Informationen, die im Rahmen dieser Studie gewonnen wurden, werden dem Verfahren als Leitfaden zugrunde gelegt.</p>	<p>Erstmals wird eine globale Strategie zum Alkoholkonsum entwickelt und dies ist zu begrüßen. EURO hat in diesem Bereich eine klare Position eingenommen und Grundsatzpapiere und Dokumente zum Alkoholkonsum entwickelt. Diese Position wird durch die Implementierung der Programme weiter ausgebaut.</p> <p>Im vergangenen Jahr haben EURO und das WHO-Hauptbüro ihre Zusammenarbeit intensiviert und das Regionalbüro hat sich aktiv beteiligt, indem es ein globales Überwachungstool entwickelt hat, mit dem der Umfang des Alkoholkonsums und die damit verbundenen Schäden und Gegenmaßnahmen in den Mitgliedstaaten kontrolliert werden können.</p> <p>Die starke Position, die derzeit auf regionaler Ebene eingenommen wird, muss beibehalten werden, und daher ist es weiterhin erforderlich, dass die Mitgliedstaaten die Aktivitäten, die das Regionalbüro im Bereich Alkoholkonsum durchführt, finanziell unterstützen. EURO plant die Durchführung von Maßnahmen zur Implementierung des Handlungsrahmens in den Mitgliedstaaten. Dies umfasst die Einführung eines neuen Alkoholinformationssystems. Darüber hinaus hat EURO mit der Entwicklung von Richtlinien begonnen, die bei Entwurf und Implementierung eines nationalen Gesundheitsaktionsplans zum Alkoholkonsum verwendet werden sollen. Außerdem arbeitet EURO an einer Übersicht zur Wirksamkeit und Kosteneffizienz von Maßnahmen zur Reduzierung alkoholbedingter Schäden auf Landes-, Regional- und lokaler Ebene.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.14	Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten: Umsetzung der globalen Strategie	<p>Die Einundsechzigste Weltgesundheitsversammlung hat den Aktionsplan zur Durchführung der globalen Strategie betreffend nichtübertragbare Krankheiten gebilligt. Der Plan fördert die Entwicklung und Implementierung nationaler Strategien und Aktionspläne betreffend nichtübertragbare Krankheiten vor dem Hintergrund des zunehmenden Auftretens dieser Erkrankungen.</p> <p>Er fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich dazu auf, das Auftreten nichtübertragbarer Krankheiten zu verfolgen und zu analysieren, die verantwortlichen modifizierbaren Risikofaktoren (Tabak- und Alkoholkonsum, ungesunde Ernährung und mangelnde Bewegung) und deren Determinanten zu reduzieren, die Bevölkerung über gesunde Lebensweisen zu informieren, damit sich jeder für eine gesunde Lebensform entscheiden kann, und die Gesundheitsversorgungssysteme neu zu organisieren, damit diese den Anforderungen an ein wirksames Disease-Management zur Reduzierung chronischer Erkrankungen besser entsprechen.</p> <p>Geplant ist ein einheitlicher Handlungsrahmen, der in allen Regionen eingesetzt wird und der Umsetzung globaler und regionaler Strategien zur Prävention und Kontrolle nichtübertragbarer Krankheiten dient. Der Plan dient außerdem der Identifizierung der konkreten Synergieeffekte und Schnittstellen der Zusammenarbeit zwischen dem WHO-Hauptbüro und den übrigen Regionen. Darüber hinaus wird er eine bessere Koordinierung der länderübergreifenden sowie der nationalen Maßnahmen ermöglichen. Auch wenn mehrere Mitgliedstaaten sowie das Regionalbüro in den ersten Entwurfsphasen Bedenken hinsichtlich der Formulierung eines solchen Aktionsplans geäußert hatten, konnten diese Zweifel nun größtenteils beseitigt werden.</p>	<p>Der Aktionsplan enthält fachliche Inhalte und politische Impulse, die der Europäischen Strategie zur Prävention und Kontrolle nichtübertragbarer Krankheiten sowie den Aktivitäten von EURO zur Förderung der Kontrolle nichtübertragbarer Krankheiten zugute kommen. Die sechs Aktionsziele, auf denen das Dokument basiert, sowie die vorgeschlagenen Leistungsindikatoren können als Handlungsrahmen für die Implementierung der Europäischen Strategie eingesetzt werden.</p> <p>Schwerpunkt der Maßnahmen:</p> <p>a) individuelle und gemeinsame Identifikation der Auswirkungen, die die Implementierung des Aktionsplans auf globaler und regionaler Ebene haben wird (das WHO-Hauptbüro wird entsprechende Zusammenkünfte organisieren);</p> <p>b) Prüfung der bislang durchgeführten Aktivitäten im Bereich nichtübertragbarer Krankheiten und Anpassung der Pläne und Maßnahmen im Hinblick auf die Prioritäten und Handlungsrahmen, die im Aktionsplan festgelegt sind.</p> <p>Mit Hilfe dieses Dokuments wird es zweifellos möglich und gerechtfertigt sein, gegenüber dem Regionalkomitee die Bedeutung hervorzuheben, die der umfassenden Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten in der gesamten Region zukommt.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.15	Globale Impfstrategie	<p>Die Region ist mit Problemen konfrontiert, die auf einer zunehmenden Abneigung gegenüber Impfungen und einer wachsenden Gleichgültigkeit hinsichtlich der Bedeutung von Immunisierungen zum Schutz vor Krankheiten beruhen. Derartige Tendenzen gefährden die nachhaltigen Bemühungen, die die Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Immunisierung an den Tag legen. Dazu zählen zentrale Zielsetzungen wie z. B. die Beibehaltung der Poliofreiheit der Region, das regionale Ziel der Ausrottung von Masern und Röteln bis 2010 sowie die Einführung neuer und unzureichend genutzter Impfstoffe.</p>	<p>Geplante Maßnahmen des Regionalbüros:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Grundsatzprogramme und Leitlinien, soweit dies erforderlich ist, um die Region poliofrei zu erhalten; • Fortsetzung der gebotenen Aktivitäten für eine nachweisliche Eliminierung von Masern und Röteln in der Region bei gleichzeitiger Fortentwicklung der Grundsatzprogramme und Leitlinien, die notwendig sind, um die Eliminierung von Masern und Röteln zu überprüfen und aufrechtzuerhalten; • Stärkung und Ausbau nationaler Systeme zur Feststellung, Meldung und Bekämpfung von Krankheiten, die mit Impfungen verhindert werden können, sowie sonstiger übertragbarer Krankheiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Integration vorhandener Überwachungssysteme, im Informationsmanagement und im Ausbau der personellen Ressourcen sowie in der Förderung nachhaltiger finanzieller Ressourcen; • Stärkung und Ausbau nationaler Systeme zur Überwachung von Vorfällen, die sich negativ auf Impfungen auswirken, verbunden mit Monitoringsystemen, die die Einhaltung sicherer Impfpraktiken gewährleisten; • strategische und technische Unterstützung der Mitgliedstaaten, damit diese eine größtmögliche Chancengleichheit beim Zugang zu qualitativ hochwertigen und wirksamen Impfungen ermöglichen, einschließlich neuer und unzureichend genutzter Impfstoffe; • je nach Bedarf Beratung und Anleitung in den Bereichen öffentliche Gesundheit und Steuerpolitik sowie Leitlinien für die Einführung neuer und unzureichend genutzter Impfstoffe im Rahmen nationaler Impfprogramme; • Unterstützung der Mitgliedstaaten bei ihren Bemühungen, sinnvolle Strategien zu entwickeln und nachhaltige personelle und finanzielle Ressourcen einzusetzen, um qualitativ hochwertige Impfdienstleistungen routinemäßig durchzuführen und

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
			<p>auf diese Weise die Gesundheitssysteme zu stabilisieren;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung und Implementierung erfolgreicher Programme und bewährter „Best Practices“ aus den Mitgliedstaaten.
WHA61.16	Genitalverstümmelung bei Frauen	<p>In der Resolution wird festgestellt, dass unter den zugewanderten Bevölkerungsgruppen in Europa weibliche Beschneidungen durchgeführt werden. Die Resolution erkennt an, dass die WHO auf diesem Gebiet eine wichtige Rolle einnimmt, da sie den Mitgliedstaaten bei der Gesundheitsversorgung und Gesetzgebung Orientierung bietet.</p> <p>Es gibt keine zuverlässigen Informationen darüber, in welchem Ausmaß die Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen in Europa praktiziert wird und wie viele Personen gefährdet sind. Einige Länder, die über einen hohen Prozentsatz an Migranten verfügen (z. B. Deutschland, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich), haben jedoch Schätzungen erstellt.</p> <p>In einigen Ländern (Belgien, Dänemark, Österreich, Schweden, Spanien und das Vereinigte Königreich) wurden spezielle Straftatbestände entwickelt, doch bislang ist es zu keinen Gerichtsverfahren gekommen. In allen Mitgliedstaaten sind Straftatbestände vorhanden, die zur Bekämpfung von Genitalverstümmelungen bei Frauen eingesetzt werden können.</p> <p>Auch wenn in einigen Ländern technische Leitlinien für die klinische Betreuung beschnittener Frauen entwickelt wurden, so sind die Gesundheitsdienste nicht mit den Auswirkungen vertraut, die Genitalverstümmelungen bei Frauen haben. Dies kann zu mangelhafter Versorgung führen, was Frauen möglicherweise davon abhält, sich in Behandlung zu begeben.</p> <p>Sowohl zu den klinischen als auch zu den sozialen und verhaltensrelevanten Aspekten weiblicher Beschneidungen in Europa sind kaum Forschungsergebnisse vorhanden.</p>	<p>EURO wird die Zusammenarbeit mit dem International Centre for Reproductive Health in Gent (Belgien) in den Bereichen Forschung, Interessenvertretung und Gesetzgebung fortsetzen.</p> <p>Für Oktober 2008 organisiert EURO mit dem deutschen Gesundheitsministerium eine Tagung zum Thema „Gewalt gegen Frauen“, die sich auch mit Genitalverstümmelungen bei Frauen befassen wird.</p> <p>Wichtigste regionale Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europarat: Die Parlamentarische Versammlung hat im Jahr 2001 die Resolution 1247 verabschiedet. Die Resolution bestätigt die Position der WHO, die in der Genitalverstümmelung von Frauen eine Menschenrechtsverletzung sieht. • Europäische Kommission: Die Kommission hat die Mitgliedstaaten aufgefordert, Gesetze zu erlassen, mit denen diese Praktiken eingedämmt werden können. • Europäisches Parlament: Es gibt einen parlamentarischen Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter.

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.17	Gesundheit von Migranten	<p>Die Mitgliedstaaten und WHO-Regionen werden in der Resolution dringend dazu aufgefordert, die Gesundheit von Migranten in ihre regionalen Gesundheitsstrategien einzubeziehen; Evaluierungen und Untersuchungen zu entwickeln/fördern und untereinander „Best Practices“ auszutauschen; Dienstleister und Gesundheitsfachkräfte in ihren Bemühungen zu unterstützen, den Bedürfnissen von Migranten gerecht zu werden; bi- und multilaterale Kooperationen auszubauen und ein fachliches Netzwerk zu errichten, das die Forschungs- und Kooperationskapazitäten erweitert. Die Resolution sieht vor, dass der Dreihundsechzigsten Weltgesundheitsversammlung (2010) ein Bericht zur Implementierung der Resolution vorgelegt wird.</p>	<p>EURO wird die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten fortsetzen und auf diese Weise den Informationsaustausch fördern und Forschungsprojekte und Maßnahmen unterstützen, die mit der Gesundheit von Migranten verbunden sind. Angesichts des hohen Stellenwerts, den Migration in der Europäischen Region einnimmt, sowie der Tatsache, dass ein Drittel aller globalen Migranten in der Region lebt, könnte es nun angezeigt sein, dass EURO seine Aktivitäten in diesem Bereich nach verschiedenen Kriterien überprüft, damit anschließend über das Verfahren entschieden werden kann, das bei der Implementierung der Resolution zugrunde zu legen ist.</p>
WHA61.18	Kontrolle der Verwirklichung der gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele	<p>Die Resolution bestätigt, dass die folgenden Verpflichtungen übernommen wurden, um die gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele (MZ) zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der nationalen Bemühungen zur Stärkung nationaler Gesundheitssysteme, einschließlich Gesundheitsinformationssystemen • fortlaufende MZ-Erfolgskontrolle durch jährliche Berichte • Kooperation mit relevanten Partnern <p>Die Verpflichtung von EURO, in Übereinstimmung mit Resolution EUR/RC57/R2 des Regionalkomitees die MZ-Aktivitäten zu beschleunigen, findet ihren Niederschlag in der Resolution.</p>	<p>Die Länderstrategie des Regionalbüros unterstützt die Gesundheitssysteme in ihren Bemühungen, die MZ zu verwirklichen. Insbesondere im Hinblick auf MZ 4, 5 und 6 sind Fortschritte erzielt worden. Die MZ-Erfolgskontrolle ist jedoch weiterhin schwierig. Daher sollten Qualität und Verfügbarkeit der Informationen verbessert werden.</p> <p>Durch direkte Aktivitäten in den Ländern unterstützt EURO die Mitgliedstaaten beim Ausbau ihrer nationalen Gesundheitsinformationssysteme und bei der fortschreitenden Verwirklichung der MZ. Die länderspezifischen Maßnahmen, die EURO im vergangenen Jahr durchgeführt hat, werden im Bericht zur Umsetzung der EURO-Länderstrategie aufgeführt (<i>Implementation of the Regional Office's Country Strategy (2006–2007 period)</i>). Kopenhagen, August 2008).</p> <p>Die jährlichen MZ-Berichte werden vom EURO-Gesundheitsinformationsdienst Health Intelligence Service verfasst und in den weltweiten Bericht integriert.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.19	Klimawandel und Gesundheit	<p>Die Resolution ersucht die Mitgliedstaaten eindringlich, die folgenden Vorkehrungen zum Schutz vor klimawandelbedingten Gesundheitsschäden zu treffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung gesundheitsrelevanter Maßnahmen und deren Integration in die Programme zur Anpassung an den Klimawandel, • Ausbau der Kompetenzen führender Persönlichkeiten des öffentlichen Gesundheitswesens, • Ausbau der Kapazitäten der Gesundheitssysteme mit dem Ziel der Beobachtung und Minimierung der Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit, • Förderung der aktiven Beteiligung des Gesundheitssektors und dessen Zusammenarbeit mit allen verwandten Sektoren, Einrichtungen und zentralen Partnern auf nationaler und globaler Ebene, • deutliches Engagement bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels, • eindeutige Anweisungen für die Planung nationaler Maßnahmen und Investitionen. <p>Die Resolution ersucht den Generaldirektor,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Mitgliedstaaten bei der Erstellung eines Arbeitsplans zu konsultieren, der die fachliche Unterstützung erweitert, die die WHO den Mitgliedstaaten leistet; • sich aktiv am UNFCCC Nairobi-Aktionsprogramm zu beteiligen und die Mitgliedstaaten darüber zu informieren. 	<p>Geplante Maßnahmen des Regionalbüros:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Entwicklung einer/s regionalen Strategie/Aktionsplans zum Schutz vor klimawandelbedingten Gesundheitsschäden; • stärkere fachliche Unterstützung der Mitgliedstaaten, indem diese über wirksame Maßnahmen und internationale strategische Entwicklungen informiert, Kompetenzen aufgebaut und die Erfahrungen ausgetauscht werden, die mit Gesundheitsmaßnahmen im Rahmen klimabezogener Programme gemacht wurden; • Förderung nationaler Maßnahmen zur verbesserten Aufstellung der Gesundheitssysteme, indem multilaterale Partnerschaften in besonders gefährdeten Gebieten und Bevölkerungsgruppen angeregt werden; • Fortführung erfolgreicher Partnerschaften mit europäischen Behörden, z. B. der Europäischen Kommission, dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten, der Europäischen Umweltagentur und der Gemeinsamen Forschungsstelle. <p>Bei der nächsten Europäischen Ministerkonferenz der WHO zu Gesundheit und Umwelt wird der Klimawandel ein wichtiges Thema sein.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.20	Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern: Zweijahresbericht	<p>Die Resolution bittet die Mitgliedstaaten eindringlich,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Implementierung des Internationalen Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten zu fördern; • Maßnahmen im Rahmen der Globalen Strategie für die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern und der Innocenti Declaration von 2005 betreffend die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern fortzusetzen; • die WHO/FAO-Leitlinien zur sicheren Zubereitung, Lagerung und Handhabung von Säuglingsnahrung in Pulverform zu implementieren; und • Maßnahmen im Bereich Lebensmittelsicherheit zu treffen, um das Risiko intrinsisch kontaminierter Säuglingspulver-nahrung zu reduzieren. <p>All diesen Maßnahmen kommt in der Europäischen Region der WHO eine hohe Bedeutung zu.</p>	<p>EURO wird die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, die Globale Strategie für die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern im Rahmen nationaler Aktionspläne umzusetzen.</p> <p>EURO wird die Mitgliedstaaten bei der Entwicklung nationaler lebensmittelbasierter Ernährungsleitlinien für Kleinkinder unterstützen.</p> <p>EURO wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass frühzeitig mit dem Stillen begonnen wird, Kinder in den ersten sechs Lebensmonaten ausschließlich durch Muttermilch ernährt werden und eine optimale Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern gewährleistet ist. Für die MZ-Verwirklichung ist dies von entscheidender Bedeutung.</p> <p>EURO wird sich weiterhin für die Übernahme und Implementierung der neuen WHO-Referenzwerte für das Wachstum von Kindern einsetzen.</p> <p>Die Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ und die Implementierung des Internationalen Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten werden weiterhin von EURO unterstützt.</p>
WHA61.21	Globale Strategie und Aktionsplan betreffend öffentliche Gesundheit, Innovation und geistiges Eigentum	<p>Im Hinblick auf den Zugang zu Medikamenten innerhalb der europäischen Gesundheitssysteme, die Erschwinglichkeit dieser Medikamente sowie die Entwicklung neuer Medikamente in Bereichen, in denen keine oder nur unzureichende Therapiemöglichkeiten vorhanden sind, betrifft die Resolution alle europäischen Länder.</p> <p>In diesem Bereich nimmt die Europäische Union (EU) eine wichtige Rolle ein. Daher müssen Maßnahmen mit der EU abgestimmt werden.</p> <p>Auch mit anderen Einrichtungen der Vereinten Nationen, deren Mandat diesen Bereich betrifft (insbesondere die Welthandelsorganisation und die Weltorganisation für geistiges Eigentum), und mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist eine Abstimmung erforderlich.</p>	<p>Die Länder der Europäischen Region der WHO setzen sich aktiv für die Entwicklung und Implementierung von Strategien und Initiativen im Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) ein, mit denen sich der Zugang zu Medikamenten verbessern lässt.</p> <p>Gemeinsam mit den europäischen (insbesondere osteuropäischen) Ländern sollte untersucht und diskutiert werden, wie sie sich an diesem Prozess noch besser beteiligen können.</p> <p>Die Koordination laufender und künftiger Programme muss mit der EU und den EU-Mitgliedstaaten erörtert werden.</p> <p>Für die Implementierung des Arbeitsplans ist die WHO auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen.</p>

Verwaltungs-, Finanz- und Haushaltsfragen

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.5	Finanzbericht und geprüfter Finanzabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007	<p>Der Finanzbericht erläutert die folgenden Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schwacher US-Dollar • steigender Anteil freiwilliger Beiträge innerhalb des WHO-Gesamthaushalts. 	<p>Die Geber sollten bei ihren Beiträgen mehr Flexibilität an den Tag legen, damit die WHO ihre Aufgaben in Übereinstimmung mit den Strategischen Zielen des Mittelfristigen Strategieplans (MTSP) umsetzen kann und nicht von den Interessen der Geber abhängig wird. Im Zeitraum 2008–2009 hat die Schwäche des US-Dollars den Programmhaushalt der Europäischen Region deutlich beeinträchtigt und die Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen erschwert. Um zu gewährleisten, dass die vereinbarten Ziele erreicht werden, sind Korrekturmaßnahmen erforderlich.</p>
WHA61.6	Sonstige Einnahmen 2006–2007 und Finanzierungslücke für die Strategischen Ziele 12 und 13	<p>Der Gesamthaushalt, der für die Strategischen Ziele 12 und 13 genehmigt wurde, ist nicht gedeckt.</p> <p>Angesichts des außergewöhnlichen Überschusses, der im Zeitraum 2006–2007 bei der Position „Sonstige Einnahmen“ erzielt werden konnte, hat die Weltgesundheitsversammlung beschlossen, zusätzliche 15 Mio. US-\$ zu bewilligen, um diese Finanzierungslücke zu schließen.</p>	<p>Der 62. Weltgesundheitsversammlung wird ein Bericht zum Stand der Position „Sonstige Einnahmen“ vorgelegt.</p>
WHA61.8	Besondere Regelungen zur Begleichung von Beitragsrückständen Kirgisistan	<p>Der Plan für die Abzahlung der ausstehenden Beiträge Kirgisistans wurde angenommen. Somit ist Kirgisistan wieder stimmberechtigt.</p>	<p>Das Sekretariat des Regionalbüros und das des Hauptbüros haben in den letzten Jahren mit einzelnen Mitgliedstaaten an Zahlungsplänen zur Begleichung der Beitragsrückstände gearbeitet. Alle betroffenen europäischen Mitgliedstaaten sind nun wieder stimmberechtigt.</p>

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.9	Bericht des externen Prüfers an die Gesundheitsversammlung	<p>Der Bericht des externen Prüfers enthielt keine größeren Ausführungen zur Europäischen Region. Weltweit wurden die folgenden Themen herausgearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die spezifischen Risiken, die mit der Einführung des Globalen Management-Systems (GSM) verbunden sind; und • die notwendige Vereinheitlichung des Einstellungsverfahrens. <p>Die Gesundheitsversammlung hat den Bericht des externen Prüfers ohne Einwände angenommen.</p>	Die Empfehlungen des externen Prüfers werden bereits von EURO implementiert.
WHA61.10	Novellierung der Personalordnung	Die Resolution sieht eine Anpassung der Gehaltstabellen der folgenden hochrangigen WHO-Bediensteten vor: Generaldirektor, Stellvertretender Generaldirektor, Beigeordnete Generaldirektoren und Regionaldirektoren.	
WHA61.11	Arbeitsmethode der Gesundheitsversammlung	<p>Die Resolution enthält die folgenden Änderungen der Arbeitsmethode der Gesundheitsversammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss wird abgeschafft. Aus diesem Grund werden die Bestimmungen zur Wahl der leitenden Bediensteten der Weltgesundheitsversammlung dergestalt geändert, dass die Gesundheitsversammlung künftig den Präsidenten und 5 Vizepräsidenten sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse A und B wählt. Jeder Hauptausschuss wählt zwei stellvertretende Vorsitzende und einen Berichterstatter. • Führung der Geschäfte: Anträge werden in der Reihenfolge abgestimmt, in der sie an die Delegationen versandt wurden. 	

Resolution	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA61.12	<p>Mehrsprachigkeit: Implementierung des Aktionsplans</p>	<p>Die Resolution ersucht den Generaldirektor, den (in den Dokumenten EB121/6 und /6 Corr. 1 enthaltenen) Aktionsplan schnellstmöglich umzusetzen und insbesondere</p> <p>1) bis Januar 2009 einen Zeitplan für die Implementierung und eine Tabelle mit den weltweiten finanziellen Auswirkungen auszuarbeiten;</p> <p>2) eine Strategie zu entwickeln, mit der sich Übersetzungsprojekte priorisieren lassen, wobei die Mitgliedstaaten durch informelle Konsultationsmechanismen beteiligt werden.</p> <p>Der Generaldirektor wird ferner ersucht, dafür zu sorgen, dass die Sprachenvielfalt in der gesamten Organisation gleichermaßen respektiert wird. Darüber hinaus wird er beauftragt, eine Datenbank erstellen zu lassen, aus der hervorgeht, welche Amtssprachen von den Mitarbeitern der jeweiligen Berufskategorie fließend beherrscht werden. Außerdem ist bei der Einstellung von Mitarbeitern für den WHO-Sprachendienst zu berücksichtigen, ob die Betroffenen Erfahrungen im Gesundheitsversorgungssektor gesammelt haben. Schließlich wird der Generaldirektor ersucht, den Zugang zu qualitativ hochwertigem Sprachtraining zu fördern.</p> <p>Der Generaldirektor wird ersucht, der Weltgesundheitsversammlung im Jahr 2009 Bericht zu erstatten und anschließend alle zwei Jahre weitere Berichte vorzulegen.</p>	<p>Für die Mitarbeiter des WHO-Regionalbüros für Europa impliziert dies:</p> <p>1) Konsultationen mit den Kollegen im WHO-Hauptbüro und in anderen Regionen, damit gewährleistet ist, dass die besonderen Anforderungen der Region im Zeit- und Finanzplan berücksichtigt werden (erfolgt auch im Rahmen der detaillierten Vorbereitung des Programmhaushaltsentwurfs für 2010–2011);</p> <p>2) Beibehaltung der Verfahren, nach denen das Regionalbüro die beschränkte Anzahl von Titeln auswählt, die in einem Zweijahreszeitraum von der WHO veröffentlicht werden. Darüber hinaus werden mit den beteiligten Mitgliedstaaten weiterhin informelle Konsultationen abgehalten, insbesondere im Hinblick auf russische Publikationen.</p> <p>Im Regionalbüro werden die betroffenen Referate (Personal, Mitarbeiterförderung und -schulung) der Abteilung Verwaltung und Finanzen die gebotenen Maßnahmen für die Bereiche Einstellung und Schulung durchführen.</p> <p>Das Regionalbüro wird dem WHO-Hauptbüro die Informationen übermitteln, die für den Bericht an die Weltgesundheitsversammlung erforderlich sind.</p>
WHA61.13	<p>Internationales Krebsforschungszentrum: Änderung der Satzung</p>	<p>Die 61. Weltgesundheitsversammlung hat die Änderungen der Satzung des Internationalen Krebsforschungszentrums genehmigt. Die Änderungen betreffen die Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Rates, das Nominierungs- und Ernennungsverfahren, die Amtslaufzeit und das Wiederbesetzungsverfahren.</p>	<p>Die Änderungen werden sich voraussichtlich nicht auf die Arbeit von EURO auswirken. Es werden keine weiteren Maßnahmen vorgeschlagen.</p>

Anhang

**Liste der verabschiedeten Resolutionen der 61. Weltgesundheitsversammlung
(Genf, 19.–24. Mai 2008)**

- WHA61.1 Poliomyelitis: mechanism for management of potential risks to eradication
- WHA61.2 Implementation of the International Health Regulations (2005)
- WHA61.3 Health conditions in the occupied Palestinian territory, including east Jerusalem, and in the occupied Syrian Golan
- WHA61.4 Strategies to reduce the harmful use of alcohol
- WHA61.5 Financial report and audited financial statements for the period 1 January 2006 – 31 December 2007
- WHA61.6 Miscellaneous Income 2006–2007 and financing gap for strategic objectives 12 and 13
- WHA61.7 Members in arrears in the payment of their contributions to an extent that would justify invoking Article 7 of the Constitution
- WHA61.8 Special arrangements for settlement of arrears: Kyrgyzstan
- WHA61.9 Report of the External Auditor to the Health Assembly
- WHA61.10 Amendments to the Staff Regulations and Staff Rules
- WHA61.11 Method of work of the Health Assembly
- WHA61.12 Multilingualism: implementation of action plan
- WHA61.13 International Agency for Research on Cancer: amendments to Statute
- WHA61.14 Prevention and control of noncommunicable diseases: implementation of the global strategy
- WHA61.15 Global immunization strategy
- WHA61.16 Female genital mutilation
- WHA61.17 Health of migrants
- WHA61.18 Monitoring of the achievement of the health-related Millennium Development Goals
- WHA61.19 Climate change and health
- WHA61.20 Infant and young child nutrition: biennial progress report
- WHA61.21 Global strategy and plan of action on public health, innovation and intellectual property